

räumen zu müssen. Die Tiere und Mineralien kann der Lehrer unter Umständen bei Besprechung der einzelnen Kapitel zunächst nur ausführungsweise berühren, für den Winter zurückstellen und dann in einem beliebigen Zusammenhange eingehender behandeln; doch ist es wünschenswert, daß die Kapitel, in welchen sie ihren Platz im Lehrbuche gefunden haben, dann ihrem wichtigsten Inhalte nach rekapituliert werden.

6. In unserem Lehrbuche der Heimatkunde finden sich ferner auch Elemente der Naturlehre und selbst der Chemie vor, weil wir der Überzeugung sind, daß gerade diesen so wichtigen Gegenständen nicht genug vorgearbeitet werden kann. Der allgemein beklagte geringe Erfolg in diesen Disziplinen, die gewöhnlich in sehr vornehmer Weise erst in den Oberklassen auftreten, hat seinen Grund darin, daß die Schüler zu wenig Vorstellungen und Erfahrungen zu diesem Unterrichte mitbringen, der leider zu oft nur auf einigen künstlichen Versuchen mit seltsamen Apparaten ruht. Das physikalische Wissen aber muß beginnen mit einfachen Hinweisen auf das in Natur und Menschenleben Vorhandene und dem Kinde schon Entgegentretende, muß ruhen auf der Beobachtung naturwissenschaftlicher Thatsachen, welche die Heimat auch dem 10jährigen Kinde schon reichlich darbietet. Wenn wir daher einige Elemente dieser Wissenschaften, natürlich in genießbarer Form, in die Heimatkunde verweisen, so haben wir wenigstens den Vorteil, daß die Fülle des Unterrichtsstoffes, der die Oberklassen zu erdrücken droht, um etwas vermindert wird.

7. Da eine bestimmte Heimat von uns bei der Bearbeitung dieses Buches nicht ins Auge gefaßt werden konnte, so mußten wir eine ideale deutsche Landschaft zum Vorwurfe nehmen. Infolgedessen fiel der Lehrstoff sehr reichlich aus. Selbstverständlich werden die Lehrer denselben dem Charakter ihrer Heimat und dem geistigen Standpunkte ihrer Schüler gemäß gestalten und färben, vereinfachen oder erweitern müssen. Manches Kapitel wird der eine in Rücksicht auf die Physiognomie seiner Landschaft breiter, der andere kürzer behandeln können.

Bezüglich des Heimatlandes (Provinz, engeres Vaterland) konnten wir natürlich nur die Gesichtspunkte andeuten, von welchen aus die Besprechung erfolgen soll; denn hier hört das Gebiet einer allgemeinen Heimatkunde gänzlich auf. Überdies liegen zahlreiche Bearbeitungen von „Vaterlandskunden“, beziehentlich „Heimatkunden“ (s. z. B. für das Königreich Sachsen die Heimatkunde von Hugo Weber, bez. die Anhänge zur sächsischen Ausgabe der Lesebücher Heimat und Mittelstufe) vor, deren Benutzung bei unserem allgemein gehaltenen Lehrgange wir besonders Anfängern im Unterrichte nachdrücklich empfehlen. Freilich sind diese in der Regel zu stoffreich, da sie aus dem Bestreben entstanden sind, alles darzubieten, was das Heimatland an speziellen geographischen und geschichtlichen Wissensstoffen aufzuweisen vermag. Sie dürften daher nur mit weiser Beschränkung zur Ergänzung unseres Lehrbuches heranzuziehen sein; denn wir halten es für eine Verfrühung, wenn man, wie es in vielen Schulen geschieht, auf einer bestimmten Stufe und zwar meist im 4. Schuljahre, die Kunde des inneren Vaterlandes erschöpfend und ab-